



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Artickel. Besondere Wolthaten / für welche man Gott am Sambstag  
dancken soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

allseit etliche / welche von Gott in geistlichen Götlichen Sachen mehr als andere erleuchtet / welche grössere Sorg und Fleiß anwenden / welche selig zu werden und welche mitten in der Welt getümmel mehr nach dem Gesais des H. Evangelii leben / als dem Gesais dieser Welt. Daher findet man in den beschriebenen Geschichten der Heiligen Gottes / fromme und heilige Leuth in allen Ständen / in allen Handthierungen / vom höchsten bis auf den niedrigsten. Deswegen du dan Gott hoch zu ehren / zu loben / und zu lieben hast / und dich über solche Wahl und Güte Gottes zu verwunderen / sonderlich aber wan du anschauen willst / wie Gott (welcher grössern genügen in seiner eigenen Lieb / und Liebe der heiligen Engeln hat) sich umb so viel vermehret / daß er seinen besondern Lust an einem armen Menschen (welcher mehr nit als ein verächtliches Erdwürmlein) haben und denselben mit besondern und ungewöhnlichen Gnaden zieren wolle / wie in den beschriebenen Leben der Heiligen mit großer Verwunderung zu sehen ist. Erfreue dich mit diesen Gottes Freunden / und wünsch ihnen glück hierzu. Hab ein Mitleyden mit denen / welche diese Gnad und Günst Gottes gering achten. Und untersuche dich alle Verhindernus / welche dich von solcher Günst abhalten können / auß dem Weg zu räumen.

Der 2. Artikel.

Von den besondern Wolthaten / für welche man am Sambstag Gott danken soll.

Oben der Dancksagung / welche du alle Tag in gemein für alle empfangene Wolthaten Gott zu thun pflegest / sollstu dich absönderlich für die ungewöhnliche R. P. Sufferen, 2. Bund.

Wolthaten / welche der allmächtige Gott nit allein deiner Person / sondern auch andern / auff eine besondere Weis mitgetheilet hat / bedanken : dan diereil wir alle Glieder seynd an einem Leib / und durch die Liebe gleichsam ein Ding seynd / so erstreckt sich das Gut / welches einem oder dem andern geschieht / auch auff alle andere. Deswegen gebührt sichs / daß einer so wohl als der andere solches erkenne und Gott dar für dancke.

Erstlich dan so dancke Gott für alle Gnaden und ungewöhnliche Gaben / welche er der seligen Jungfrauen / und Mutter Maria mitgetheilet / von der Zeit an da er sie zur Mutter seines Sohns außgewöhlet / bis er sie zu ihm in den Himmel auffgenommen / aller dieser Gnaden kanstu dich leichtlich erinnern / wan du die Geheimnus ihres Lebens durch denken willst.

Zum 2. Dancke Gott für alle Günst und Gnad / welche er seinen Aposteln / seinen H. Martern / Vorstehern der Kirchen / Bekennern und Jungfrauen / und vielen andern mehr erzeiget / und noch heutiges Tags erweist / sie seynd gleich geistlich oder weltlich / Freund / Bekanten / Verwandten oder nit.

Zum 3. Bedanke dich aller Gnaden und ungewöhnlichen Gaben / welche Gott dir selbst mitgetheilet / sie seyn gleich natürlich oder übernatürlich. Fürs erste: Für das / daß du auß deiner Natur zum guten geneiget / oder aber wan du einen Unwillen hast solche böse Anmüthung zu bezwingen und zu dämpfen. Fürs andere: Daß er dich auß so vielen andern / under welchen du lebest / insönderheit außserföhren / und zu einem vollkommenen Stand außgewöhlet / als Exempelweis zum geistlichen / oder dergleichen andern andächtigen Stand: also daß du wohl sagen mögest was Sap 8. geschrieben: Venerunt mihi omnia bona, &c. Alles gut ist

P.  
Sufferen  
Vol. I.  
Part II



mir Zauffens weiß worden; da mir diese Gnad von Gott gegeben wurde. Für das 3. Daß er dir im Stand der Vollkommenheit/ zu welchem er dich vor andern auß lauter Gnad und Güte beruffen / deinen Verstand auff eine besondere Weiß erleuchtet/auff daß du erkentest den grossen Eyffer/ mit welchem man Gott lieben soll/ und die Mittel (so nit jederman bekant) im selbigen Stand recht und wohl zu leben/ und G. Ort zu dienen. Für das 4. Daßer/ (du sehest in was Stand du wollest; im ehlichen oder unehlichen/oder sonst im weltlichen Stand) nie abgelasse hab ernstlich dich zu einem vollkommenem Leben anzutreiben / und hierzu gehörige Mittel an die Hand gegeben. Zum 2. Daß er durch seine besondere Fürsichtigkeit über dich und alle deine Sachen wache/ und gleich als sein Augapffel bewahre. Zum 3. Daß er dich auß vielen Gelegenheiten zu sundigen errettet / ja so gar viel und manche Gelegenheit verschafft / dich in dem Guten und in den Tugenden zu üben. Zum 4. Daß er deinen Verstand so hell und klar erleuchtet/daß er dein Herz und Willen mit so eysrigen und feurigen Begierden entzündet/ und einen Lust gemacht dich ganz und gar an ihn zu ergeben / in der Welt zu leben als wan du weit darauffen wärest; in einem Leib zu leben als wan du keinen Leib hättest mitten under den Reichthumben/ Geld und Gut also zu verhalten/ als wan du arm und nichts hättest; bey der Gesellschaft also zu leben/ als wan du allein wärest. Mit einem Wort/ daß du sehest gleich als eine Rose under den Dörner/ ein Salamander mitten im Feur/ wie die Brunnen der Inseln Chelidonia. so mitten im Meer ligen/ und doch von süßem Wasser wällen. Zum 5. Daß er den leidigen Cathan so vielmahl ingehalten / damit er dir nit Schaden zufügen möge / und wan er dich zu Zeiten zum Gall gebracht / daß er

dir seine Gnad verliehen dich zu besseren/und wider auffzu leben.

Zum 4. Bedäncke dich gegen Gott/ daß du gleichsam ein Kind der seligen Jungfrau und Mutter Maria sehest; dan was Christus/da er am Creutz hieng/vor seinem Todt zu dem H. Johanne sagte / Siehe dein Mutter. Und zu seiner Mutter: Siehe dein Sohn/ ist und soll nit allein vom H. Johanne verstanden werden / sondern von allen andern Auserwählten. Deswegen du dich sehr bey Gott zu bedanken hast; wie gleichfals auch wan du in der Bruderschaft der seligen Mutter bist.

Zum 5. Sollstu Gott danken / daß er dich etwan würdig geschäft/ durch dein Zuthun / das Lob und Ehr seiner Mutter zu vermehren/ durch Predigen/ durch geistliche Gespräch bey andern / durch geschriebene Bücher/so du etwan zu ihrer Ehr gemacht/ durch Kirchen und Capellen / welche du etwan in ihrem Nahmen auffbauen lassen/ oder auch welche du reichlich gezieret hast/ oder sonsten auch dergleichen andere Sachen mehr.

#### Der 3. Artikel.

Von etlichen gewissen Sünden/  
welche einer ihm / insonderheit  
am Sambstag soll lassen  
leyd seyn.

**A**n du dir deine Sünd in gemein den Tag durch Key und Leyd seyn laßest/ alsdan sollstu insonderheit folgende Sünd betrachten/welche fürnemlich die besondere/ und ungewöhnliche Gnaden Gottes verhindert haben.

Erstlich sollstu bereuen/ Daß du den guten und geneigten Willen Gottes/ mit welchem er dir zu helfen / und dich mit unge-  
wohn-